

Lebensmittel, die man verderben läßt. Der himmelschreiende Skandal, daß man in der Zeit der ärgsten Lebensmittelnot ganze Waggonladungen von Nahrungsmitteln dem Verderben preisgibt, nimmt noch immer kein Ende. Wie uns mitgeteilt wird, sind gestern im Ostbahnhof zwei Waggon mit **Pflauren** entladen worden, die sich in vollkommen verdorbenem Zustand befanden. Das ist natürlich kein Wunder, wenn man bedenkt, daß die beiden Waggon seit dem 26. Juli im Ostbahnhof standen, ohne daß man sich um die Ausladung kümmerte. Ganz dasselbe geschah mit einem Waggon **Paradeiser**, die seit dem 25. Juli im Frachtenbahnhof standen und die, als man sie endlich gestern entleerte, gleichfalls verfault waren. Ein Waggon mit **Kürbissen** steht ebenfalls seit dem 27. Juli auf dem Geleise und die Früchte fangen bereits an, **pampflig** zu werden, so daß sie, wenn die Ausladung nicht rasch erfolgt, gleichfalls kaum mehr zu gebrauchen sein dürften. Auch bei mehreren anderen Sendungen ereignete sich die Schlampererei, daß die Waggon sechs bis sieben Tage im Frachtenbahnhof stehen blieben, ehe die Ausladung der verschiedenen Obst- und Gemüsearten erfolgt ist. Da die Sendungen zum größeren Teile an die Ungarische Lebensmittelgesellschaft in Wien gerichtet waren, ein kleinerer Teil davon aber für die Obst- und Gemüsestelle bestimmt war, muß man wohl fragen, wie es diese beiden Stellen rechtfertigen können, daß Sendungen mit leichtverderblichen Obst- und Gemüsearten fast eine Woche auf der Bahn stehen bleiben, ohne ausgeladen zu werden. Daß unter solchen Umständen und in der heißen Jahreszeit das Verderben unvermeidlich ist, wird man wohl doch begreifen. Daß das aber in einer Zeit geschieht, wo sich die hungrige Bevölkerung auf den Märkten stundenlang um Obst und Gemüse anstellen muß, ist einfach ein Skandal, dem das Ernährungsamt schon längst hätte ein Ende machen müssen.